

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 22: **Lehrerfortbildung : Aufgabe und Bedeutung II**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

send bis fünfzehntausend Stunden – als in der Schule». Gelegentlich wird dies sogar von Lehrern gefördert: In einer New Yorker Schule zum Beispiel erhielten die Zwölfjährigen die «Hausaufgabe», allabendlich stundenlange populäre – und wertlose – Dramenserien am Fernsehschirm zu verfolgen.

Dass von den Schülern weniger verlangt, deshalb weniger gearbeitet und infolgedessen weniger geleistet wird, diese Schlussfolgerung des Berichts wird heute von den meisten führenden Erziehungswissenschaftlern Amerikas bestätigt. Zugleich mehren sich jetzt jedoch Nachrichten von öffentlichen und privaten Schulen im Lande, die den Tendenzen der letzten fünfzehn Jahre absagen und zur strengen Lehre des Abc und anderer Wissensgebiete zurückkehren, das Vorrücken zur nächsten Klasse und den Empfang eines Abschlussdiploms vom Bestehen einer Prüfung abhängig machen, Verstöße wie unentschuldigtes Fernbleiben vom Unterricht oder ungehöriges Benehmen nicht mehr als Ausdruck freier Persönlichkeiten verstehen und vor allem das Ziel verfolgen, den Kindern Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Vor kurzem wäre all dies noch als Selbstverständlichkeit und Gemeinplatz betrachtet worden, heute aber wirkt es als hoffnungsvolles Zeichen einer Wende zur Gesundung jener «education», die im amerikanischen Selbstverständnis immer noch zu den Haupttugenden gezählt wird.

Norbert Muehlen  
in: NZZ Nr. 233 (5. Oktober 1977)

## Aus Kantonen und Sektionen

### Aargau:

#### Die Lehrerproteste waren zum Teil erfolgreich

*hjb.* -Vor einem halben Jahr beschloss die Aargauer Regierung, das Fächerangebot an den aargauischen Volksschulen einzuschränken, um so eine Million Franken pro Jahr einsparen zu können. Dieser Beschluss hat in allen Lehrerkreisen heftige Proteste ausgelöst. Die Regierung hat sich die Einschränkungen nun nochmals überlegt und einen neuen Beschluss gefasst: Das Fächerangebot wird weniger stark eingeschränkt, die Ersparnisse betragen nun noch 750 000 Franken im Jahr.

Ob denn die Regierung von allen guten Geistern verlassen sei, fragte sich der Sekretär des aargauischen Lehrervereins, als er vom regierungsrätlichen Beschluss Kenntnis erhielt. Nicht nur der ALV, auch die Stufenverbände der Lehrer hatten sich in der Folge mit scharfen Worten gegen die Einschränkungen gewandt, von denen Freifächer in der Sekundarschule und verschiedene Stun-

den, darunter eine zweite Religionsstunde, in der Bezirksschule betroffen waren. Gegen diese letzte Einschränkung protestierte vor allem die evangelische Kirche des Kantons Aargau. Die Lehrer und die Kirche liessen es nicht bei der verbalen Kritik bewenden: Sie reichten der Regierung ein Wiedererwägungsgesuch ein.

Nach dem Eintreffen dieses Gesuches hat das Erziehungsdepartement die Lehrer aufgefordert, doch selber Vorschläge zur Einschränkung des Fächerangebotes auszuarbeiten – mit der Auflage, dass die Million eingespart werden müsse. Die Lehrer haben innerhalb kurzer Zeit solche Vorschläge ausgearbeitet, die nun zum Teil von der Regierung übernommen worden sind. Die Einschränkungen werden nach dem neuen Beschluss breiter auf die einzelnen Schulstufen verteilt – die Leidtragenden sind nicht mehr nur die Bezirksschüler.

#### Zweite Religionsstunde abgebaut?

Auch die Kirche hat einen – zwar nur vermeintlichen – Erfolg erzielt: Die Regierung erklärte sich dazu bereit, die umstrittene zweite Religionsstunde in der ersten Bezirksschulklasse aufrecht zu erhalten – mit der Auflage, dass die Besoldungen der Pfarrer für diese Stunde von der Kirche zu tragen seien. Mit diesem Beschluss ist die zweite Religionsstunde allerdings so gut wie abgebaut, denn sie ist nun nicht mehr obligatorisch, sondern die Schüler können sie besuchen oder nicht. Einen wichtigen Erfolg haben dagegen die Lehrer bei der Inkraftsetzung der Abbaumassnahmen erzielt: Die Regierung wollte in diesem Herbst bereits damit beginnen, die Lehrer drängten aber auf das Inkraftsetzen im Frühling 1978. Die Regierung hat diesem Wunsch stattgegeben – mit dem Resultat, dass die Einsparungen erst vom Beginn des neuen Schuljahres an, im April 1978, wirksam werden. Das bedeutet, dass sich die verlangten Einsparungen von einer Million auf 750 000 Franken reduzieren, weil das Sparprogramm im kommenden Jahr nur während neun Monaten läuft. Der Fächerabbau war im vergangenen Halbjahr Lehrer-Thema Nummer eins. Trotz des jetzt für beide Teile befriedigenden Beschlusses sind die Probleme der Aargauer Volksschule noch nicht gelöst: Das Erziehungsdepartement will sich in nächster Zeit hinter die Revision der Lehrpläne machen und dabei auch die Höchstbelastung der Schüler festlegen. (LNN)

## Mitteilungen

Verleih BILD + TON, Zürich, Tel. 01 - 47 19 58

Eben ist ein neuer, medienüberschneidender ADAS-Katalog Nr. 4 erschienen. Thema «Welt-

religionen, Weltanschauungen». Er enthält 132 Kurzbeschreibungen von Dias, Tonbändern, Tonbildern, Folien, Filmen über das Judentum, den Islam und die östlichen Religionen. Preis: Fr. 3.—. Die vorangehenden Nummern ADAS-Katalog Nr. 3 «Entwicklungshilfe, Mission, Dritte Welt» und ADAS-Katalog Nr. 2 «Gewalt und Gewaltlosigkeit» sind noch erhältlich. Hingegen ist die Nummer 1 vergriffen.

Der Deutschschweizerische Sonntagsschulverband veröffentlichte ein «Dia-Verzeichnis für die Sonntagsschule». Es kostet Fr. 1.—.

Von Fritz Langjahr führen wir ein praktisches Anleitungsbüchlein «Tonbandpraxis». Verkaufspreis Fr. 3.—.

#### **Vier-Wochen-Kurs «Medienerziehung» im Rahmen der Jugendakademie**

Höchstwahrscheinlich ist es das erste Mal, dass in der Schweiz ein vier Wochen dauernder Kurs durchgeführt wird auf dem Gebiet der Medienerziehung. Während der zweimal zwei Wochen (vom 13. Februar bis 11. März) findet auf dem Rorschacherberg und in Hohentannen ein Grundausbildungskurs für Medienerziehung statt.

Dieser Sonderkurs findet im Rahmen der Schweizer Jugendakademie statt, die jährlich dreimal sechswöchige Kurse für junge Erwachsene durchführt. Die ersten zwei Wochen stehen unter dem Titel «Auseinandersetzungen mit dem Medium Fernsehen», die zweiten zwei Wochen unter dem Titel «Wir machen einen Video- oder Super-8-Film». Geleitet werden beide Kursteile von Hanspeter Stalder, Medienpädagoge, und Reni Huber, Erwachsenenbildnerin, beide av-Alternativen).

Neben diesem Angebot können vier weitere Kurse belegt werden: «Lernen – Anpassung oder Selbstverwirklichung?» (mit dem Soziologen Thomas Rüst); «Was ist Sozialarbeit? Was tun Sozialarbeiter(innen)?» (mit dem Pädagogen Hansruedi Elmer); «Auf der Suche nach meinem politischen Standort» (mit dem Politologen Arne Engeli) und «Essen wir uns und unsere Umwelt krank?» (mit dem Soziologen Thomas Rüst).

Ausführliche Programme sind erhältlich beim Sekretariat der Schweizer Jugendakademie, Schloss Wartensee, 9400 Rorschacherberg, 071 - 42 46 45 oder 42 46 46, sowie bei den av-Alternativen, Hanspeter-Stalder, Rietstrasse 28, 8103 Unterengstringen, 01 - 79 26 71.

#### **Lehrer = Vater?**

Berufsethische Besinnung

Vom 3. bis 5. April 1977 wird in Flüeli OW ein 2½-tägiger Kurs durchgeführt, der dem Thema «Lehrer = Vater?» gewidmet ist.

Das Fragezeichen ist ein Kenn-Zeichen des Lehrerberufes geworden. Wer zweifelt und alles in

Frage stellt, wird anerkannt. Unsicherheit ist bestimmendes Merkmal geworden. Und doch suchen viele nach mehr Sicherheit, nach Beständigkeit, nach gültigen Werten. Der Kurs ist ein Angebot für alle, die auf dieser Suche sind – auch für Lehrerinnen.

*Leiter:* P. Josef Gemperle, Fellenbergstrasse 231, 8047 Zürich.

*Teilnehmer:* Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen (Teilnehmerzahl beschränkt)

*Kosten:* Kursgeld Fr. 50.– / Vollpension ca. Fr. 80.–

*Anmeldung:* bis 31. Dezember 1977 an die Luzerner Lehrerfortbildung, Postfach 26, 6285 Hitzkirch (041 - 85 10 20).

#### **Schulfunksendungen November/Dezember 1977**

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und TR (Leitung 5)

16./24. Nov.: *Henri de Toulouse-Lautrec: «Yvette Guilbert, saluant le public»* (1894). Bildbetrachtung vom Porträt zur Karikatur (Autoren: Urs Brunner und Franz Sommer). Die Vierfarbenreproduktion und ein Arbeitsblatt für den Schüler sind zusammen zum Preis von 70 Rp. durch Voreinzahlung auf PC 40–12635, Schweizer Rundfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. Ab 7. Schuljahr.

21./30. Nov.: *Der junge Pestalozzi und seine Zeit (2. Teil)*. Paul Schorno beschäftigt sich im 2. Beitrag mit Pestalozzis Unternehmungen, Ideen und Werken. Ab 8. Schuljahr.

1. Teil: 22./28. Nov.; 2. Teil: 2./7. Dez.: *Der Bauernkrieg*. Die erste Hörfolge von Fritz Schär beleuchtet die Ursachen und die zweite den Ausbruch und Verlauf des Bauernkrieges im Jahre 1653. Ab 6. Schuljahr.

23./29. Nov.: *Der Weg zu den Römischen Verträgen 1957* (Kurzsendung 9.05–9.20 Uhr). Im Manuskript von Fritz Puhl werden die Bemühungen um eine politische und wirtschaftliche Neuordnung Europas nach dem 2. Weltkrieg geschildert. Ab 8. Schuljahr.

23./29. Nov.: *E Neue in der Klass* (Kurzsendung 9.20–9.35 Uhr). Diese Diskussionsanregung zu einem Gespräch hat das Problem des Neulings im Verhältnis zur Gemeinschaft zum Thema. Ab 2. Schuljahr.

1./9. Dez.: *Napoleon in Wien*. Das Hörbild von Dr. Otto Schnabbe zeichnet die politischen und militärischen Ereignisse um die Niederrichtung der Habsburgermonarchie durch Napoleon nach. Ab 7. Schuljahr.

5./22. Dez.: *Der Heiland ist geboren*. Das Weihnachtssingen mit Hugo Beerli wird vom Mädchenchor der Sekundarschule Arbon und einem Instrumentalensemble vorgetragen. Dazu ist ein Liedblatt beim Musikverlag Helbling, 8604 Volketswil, erhältlich. Ab 5. Schuljahr.

8./14. Dez.: *Franz von Assisi*. Tilbert Moser ge-

staltet Szenen aus dem Leben des bekannten mittelalterlichen Bettelmönchs. Ab 6. Schuljahr.

12./19. Dez.: *Ein Blick in meine Werkstatt*. Der Komponist Armin Schibler zeigt an Beispielen aus seiner Tätigkeit, wie er die Gestaltung seiner Werke vornimmt. Ab 6. Schuljahr.

16./21. Dez.: *Er hät sich um eus kümmeret* (Wiederholung). Das Adventsspiel von Hedwig Bolliger beleuchtet die Schwächen des heutigen Weihnachtsdenkens und -festes. Ab 6. Schuljahr.

### Schulfernsehsendungen Dezember 1977

V = Vor-Ausstrahlung für Lehrer 17.30–18.00 Uhr  
A = Sendezeiten für die Schulen 9.10–9.50 Uhr und 10.30–11.10 Uhr

B = Sendezeiten für die Schulen 10.30–11.00 Uhr und 11.10–11.40 Uhr

2. Dez. (V); 6. Dez. (B); 10. Dez. (A): *Hugo Loetscher*. Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens bietet anhand ausgewählter Werkauschnitte eine literarische Collage über Leben und Wirken des heutigen Schweizer Schriftstellers. Ab 10. Schuljahr.

*Folge 1: Gewinnung von Erdgas*

6. Dez. (V); 13. Dez. (A); 17. Dez. (B)

*Folge 2: Braunkohle (Rekultivierung)*

13. Dez. (V); 20. Dez. (A); 24. Dez. (B)

*Weltkunde*. Die beiden Sendungen des WDR-Schulfernsehens geben Einblicke in die Förderung zweier Urprodukte und in deren Verwertung. Ab 6. Schuljahr.

9. Dez. (V); 13. Dez. (B); 17. Dez. (A): *Martin Luther – die neue Lehre*. Aus der Reihe «Entscheidungen im 16. Jahrhundert» wird der Beitrag über das Wirken des deutschen Reformators und dessen Bedeutung gezeigt. Ab 10. Schuljahr.

16. Dez. (V); 20. Dez. (B); 24. Dez. (A): *Der Bär, der ein Bär bleiben wollte*. Die Produktion der Tele-Film Saar erzählt eine Märchengeschichte mit Erlebnissen eines Bären, der als Mensch behandelt wird, aber seiner originalen Bestimmung entsprechend leben will. Ab 1. Schuljahr.

Walter Walser

## Bücher

### Spiel

«*spielend lernen*»: «2 mal 7 bunte Denkspiele». «schweizer jugend»-Verlag, 4500 Solothurn, Fr. 7.85.

«2 mal 7 bunte Denkspiele», so heisst ein bunt gestalteter Arbeitsblock (Format A4). Die Idee, die dahintersteckt: herkömmliche Mathematik und damit zusammenhängende Denkvorgänge auf eine spielerisch-attraktive Art darzustellen. Ge-

staltet wurden die 14 Aufgaben von Prof. Paul Roth (Ideen), Mathematiklehrer am Kantonalen Lehrerseminar Solothurn, und vom Grafiker Theo Fluri. Mit Hilfe von Kopf, Bleistift und Schere können die gestellten Zahlen- und Spielaufgaben direkt auf dem jeweiligen Blatt gelöst werden. Grundlage der «2 mal 7 bunten Denkspiele» bildet eine Serie der Jugendzeitschrift «schweizer jugend», die seit einigen Jahren erfolgreich getestet wurde. Der Arbeitsblock bietet eine amüsante «Trainingshilfe» für den einzelnen Schüler, aber auch ein willkommenes Mittel für den Lehrer, seinen Mathematikunterricht lebendiger zu gestalten. Da die Aufgaben verschiedene Schwierigkeitsgrade aufweisen, ist er für Schüler vom 4. bis 8. Schuljahr geeignet. V. B.

*Susanne Stöcklin-Meier: Falten und spielen*. Verlag Orell Füssli, Zürich 1977. 143 Seiten mit über 150 Abbildungen, Fr. 18.50.

Papier ist ein herrliches Spielmaterial und für Kinder jederzeit greifbar. Beim Falten verwandeln sich wertlose Zeitungen, Zettel und Packpapiere in lustige Spielsachen: Schiffe, Flieger, Taschen, Tiere oder Ziehharmonikas. Die Kinder lernen dabei sich zu konzentrieren, exakt zu arbeiten, und sie entwickeln ihre Fingerfertigkeit.

Falten lernt man durch Nachahmen. Darum gehört dieses Buch in die Hände von Eltern, Grosseltern, Kindergärtnerinnen, Krippenleiterinnen, Kinderschwestern und Unterstufenlehrerinnen und -lehrern. Sie können mit diesem Buch nicht nur die Faltformen an die Kinder weitergeben, sondern auch die vielen Spielmöglichkeiten, Verse, Lieder und Geschichten.

«Falten und spielen» ist für gross und klein eine Fundgrube. Susanne Stöcklin-Meier hat in dieser Sammlung die schönsten Faltformen zusammengetragen. Die aussagekräftigen Fotos von Niggi Bräuning illustrieren den Text aufs beste. V. B.

### Schreiben und zeichnen Sie auch?

128 Seiten, 14,5×21 cm, blauer Leineneinband mit Goldprägung, Fr./DM. 18.–. 32 Seiten mit Beiträgen von 7 Autoren zur Aktivierung moderner (An-) «Alphabeten» und (A-)Grafiker.

96 Seiten Qualitätspapier zum Schreiben und Zeichnen. (Tagebuch, Notizbuch, Skizzenbuch, Werkbuch, Erinnerungsbuch . . .)

Verlag Rolf Kugler, Oberwil/Zug 1976.

Das anregende «Buch» kann Lehrern und Schülern der Sekundar- und Mittelschulen empfohlen werden. CH

### Pestalozzi-Kalender 1978

Ein Schiff mit einer wohlausgesuchten, jugendnahen Fracht von weltweit aktuellen, aber auch heimatischen Themen, mit Unterhaltung und An-